

8. November 2021

# Die Presseschau aus deutschen Zeitungen

Themen sind die Diskussion über Coronamaßnahmen, die Weltklimakonferenz und die Suche nach einer neuen Führung bei der CDU.



Die Intensivstationen füllen sich. (pa/dpa/Robert Michael)

Zur Corona-Infektionslage schreibt die **TAGESZEITUNG**: „Die Pandemiebekämpfungsstrategie von Bund und Ländern ist zumindest teilweise gescheitert. Unter anderem mit der Abschaffung kostenloser Bürgertests und dem zunehmenden Ausschluss Ungeimpfter vom öffentlichen Leben versuchte die Politik, Impf-Druck auszuüben. Da nun deutlich wird, dass selbst doppelt mit Biontech und Moderna gerüstete Personen das Virus weitergeben können, ist ein Umdenken überfällig. Zunächst einmal müssen wieder kostenlose Tests für alle eingeführt werden. Und auch wenn es zunächst verwunderlich klingt: 2G-Regelungen, also Ungeimpften den Zugang zu Gastronomie, Museen etc. zu verwehren, ist kontraproduktiv. Erstens hilft dies offenkundig kaum bei der Steigerung der Impfquote. Und zweitens sorgen 3G-Regelungen dafür, dass auch Ungeimpfte bei Kneipen- oder Kinobesuchen regelmäßig getestet werden.“ Das war die **TAZ**.

„2G schließt einen Teil der Bevölkerung aus, trifft aber nicht immer die richtigen“, betont auch die **ALLGEMEINE ZEITUNG** aus Mainz. „Am dringendsten ist es, die Impfklücken bei den Alten und sozial Schwachen zu schließen – die wird man mit 2G in Clubs, Restaurants und Theatern kaum zur Impfung motivieren. Stattdessen erhöht es die Polarisierung in der Gesellschaft. Gemeint sind nicht radikale Impfgegner, die eh nicht zu erreichen sind; sondern 2G spaltet auch die ‚normale‘ Bevölkerung.“

Der **KÖLNER STADT-ANZEIGER** plädiert für die Wiedereinführung der kostenlosen

Tests für alle. „Die Quote von mehr als zwei Drittel doppelt Geimpfter hat landauf, landab die Sorglosigkeit steigen lassen. Warum auch sich testen lassen? Zumal die Politik die Vorbeugung voreilig und fahrlässig erschwert hat: Die Impfzentren wurden geschlossen, und kostenlose Bürgertests gibt es auch nicht mehr. Letzteres sollte den Druck auf Ungeimpfte steigern – leider erfolglos. Stattdessen zeigen die drastisch steigenden Infektionszahlen, wie krass die politischen Fehleinschätzungen waren. Zumindest eine von ihnen könnte nun schleunigst dadurch korrigiert werden, indem die kostenlosen Bürgertests wieder eingeführt werden“, meint der **KÖLNER STADT-ANZEIGER**.

„Bei der aktuellen Corona-Politik kann man nur den Kopf schütteln“, klagt die **HEILBRONNER STIMME**. „Wir erleben geschäftsführende Minister, die nichts mehr entscheiden können. Und wir sehen Ampel-Verhandler, die noch nicht so können, wie sie wollten. Bei alledem scheint der Bund-Ländergipfel aus der Mode gekommen zu sein. Traf man sich bei minimalen Inzidenzzahlen fast schon im Wochenrhythmus, sieht man nun, wo die Werte bedrohlich geworden sind, keine Veranlassung mehr für Krisengespräche. Aber vielleicht ist das auch gut so. Das Chaos ist ja groß genug.“ Das war die **HEILBRONNER STIMME**.

„Es rächt sich einmal mehr, dass in dieser Pandemie immer wieder Versprechungen gemacht werden, die sich als vorschnell, unüberlegt, unhaltbar herausstellen“, notiert die **FREIE PRESSE** aus Chemnitz. „Das Versprechen, es werde keine Impfpflicht geben, schnürt der Politik den Hals ab. Auch das Versprechen, für Geimpfte werde es keinerlei Einschränkungen geben, entpuppt es sich als ein Klotz am Bein. Es ist absehbar, dass 2G nicht viel bewirken wird. Dafür ist die vierte Welle bereits zu stark. Man erinnere sich zurück, als die Schließung der Gastronomie allein Corona nicht bremsen konnte. Zumal darüber, wo sich aktuell die Menschen anstecken, keine Daten vorliegen. Der Sturm der Gastronomen gegen 2G gleicht dennoch Katzenjammer. Trotz der dramatischen Entwicklung der letzten Wochen unternahm die Branche keinerlei Anstrengung, 3G in ihren eigenen Räumen konsequent durchzusetzen“, moniert die **FREIE PRESSE**.

Die **AUGSBURGER ALLGEMEINE** hebt die Rationalität der Menschen hervor. „In den besonders dramatischen Momenten der Pandemie waren es nicht nur Verbote, die Schlimmeres verhinderten. Es war mindestens genauso sehr die Vernunft einer großen Mehrheit der Bevölkerung. Die meisten haben die Gefahr ernst genommen. Damit das auch in der vierten Welle passiert, müssen die politisch Verantwortlichen wieder zu einer klaren, gemeinsamen Botschaft zurückfinden.“

Die **OLDENBURGISCHE VOLKSZEITUNG** aus Vechta kommentiert die Weltklimakonferenz in Glasgow. „Das Fehlen der Staatslenker der größten Umweltverschmutzer des Planeten, schwammige Lippenbekenntnisse und nicht zuletzt eine EU-Kommissionspräsidentin, die für eine 50 Kilometer lange Strecke in einen Privatjet steigt, legt eines schonungslos offen: Den Mächtigen dieser Welt ist die Zukunft des Planeten egal. Die kaputte Erde lässt sich bequem an eine jüngere Generation vererben, während der finanzielle Profit von Konzernen und Staaten rückblickend in den 2020er Jahren zumindest stimmte. Um noch die Kurve zu kriegen, müssen die Maßnahmen der Staaten drastischer ausfallen“, lautet die Forderung der **OLDENBURGISCHE VOLKSZEITUNG**.

Die **FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG** blickt auf China. „Der größte

Klimaverschmutzer der Welt macht in Glasgow keine Zugeständnisse und steht wieder mal am Pranger. Ist das gerecht? Die Erde haben im vergangenen Jahrhundert bekanntlich die Industriestaaten aufgeheizt. Und auch die Waren, die der Westen ungerührt bei der dank Kohlestroms so günstig produzierenden Werkbank der Welt bestellt, tragen zur schlechten CO2-Bilanz des Landes bei. Dass das Land in den vergangenen zehn Jahren mehr Kohle verbrannt hat als alle anderen Länder zusammen, ist nicht mehr zu ändern. Das Problem ist, dass es auch künftig nicht weniger, sondern mehr des am meisten CO2 produzierenden Energieträgers verbrauchen wird und ein Kohlekraftwerk nach dem anderen baut. Verantwortlich dafür ist einzig China selbst. Die Nebelkerze, der größte Exporteur erledige für den Westen die Drecksarbeit, hat ausgedient. Dass das Land heute mehr Schadstoffe ausstößt als vor Beginn der Pandemie, liegt zuallererst an der gigantischen Infrastruktur, die Peking seit dem wochenlangen Lockdown hat bauen lassen, um seine Wirtschaft zu retten. Auch wenn Peking das Versprechen hält, keine Kohlekraftwerke im Ausland mehr zu bauen, wird sich der Klimawandel nicht aufzuhalten sein ohne eine scharfe Kursänderung des Landes“, ist sich die **F.A.Z** sicher.

Abschließend zum Führungswechsel in der CDU. Eine „verkehrte Welt bei den deutschen Parteien“, glauben die **BADISCHEN NEUESTEN NACHRICHTEN** auszumachen. „Der notorisch streitlustigen SPD wird wohl ein geschmeidiger Führungswechsel an der Spitze glücken, während bei der CDU ein Machtkampf mit dem Potenzial zum Fetzenfliegen anstehen dürfte. Geeinte und geordnete Genossen gegen Konservative im Dauerlinch könnte das Leitmotiv für die Ära nach Angela Merkel lauten. Warum dieses Szenario so wahrscheinlich ist? Weil der oder die neue CDU-Vorsitzende eine Partei übernimmt, die nach dem Knockout am Wahlsonntag orientierungslos am Boden liegt. Sie hat noch keine Idee von sich, weiß nicht, wie Opposition geht nach über anderthalb Jahrzehnten an der Macht.“ Sie hörten die **BADISCHEN NEUESTEN NACHRICHTEN** aus Karlsruhe.

Und die **NEUE OSNABRÜCKER ZEITUNG** pocht auf die Auseinandersetzung mit Inhalten. „Wieder Friedrich Merz und wohl auch wieder Norbert Röttgen sind im Rennen. Die Wiederholung unterstreicht, dass es die geborene Führungsfigur in der Partei gerade nicht gibt. ‚Sie kennen mich‘, könnte Merz nun einfach sagen. Doch das wird nicht reichen. Die nächsten Wochen des parteiinternen Wahlkampfes sollten zum Streit um Inhalte werden. Die CDU hat hier im Wahlkampf eklatante Leerstellen gezeigt. Sie zelebrierte ein Nein zu zwölf Euro Mindestlohn, ohne zu sagen, wie sie selbst für faire Löhne sorgen will. Sie nimmt die wachsende ungleiche Verteilung von Vermögen als gegeben hin. Sie gibt keine Antwort auf die Frage, wie Familien sich künftig noch ein Eigenheim leisten könnten. Es sind Fragen, die die bürgerliche Mitte umtreiben – und also auch die CDU wieder beschäftigen sollten“, merkt die **NEUE OSNABRÜCKER ZEITUNG** an.

Deutschlandradio © 2009-2021

Deutschlandradio [Datenschutz](#) [Hilfe](#) [Impressum](#) [Kontakt](#) [Presse](#)

Partner [ARD](#) [ZDF](#) [Phoenix](#) [arte](#) [Chronik der Mauer](#)